

Neue Schulart startet

In Königsfeld eröffnet die Werkrealschule der Zinzendorfschulen: Sechs Kinder kommen aus der Gemeinde

Königsfeld (jak) Als wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Königsfelder Schullandschaft bezeichnet Bürgermeister Fritz Link den heutigen Tag. „Es ist ein landesweites Vorbildprojekt, das zeigt, dass Gemeinden vor Ort Lösungen finden können“, sagte Link. Die Werkrealschule der Zinzendorfschulen hat nun mit 18 Fünftklässlern den Unterricht aufgenommen. Sechs davon kommen aus der Gemeinde.

„Wir haben mit unserem Angebot so für Furore mit unserem Modell gesorgt, dass wir sogar drei Schüler aus dem Stuttgarter Raum in der Werkrealschule

haben, die das Internat besuchen“, sagt Stefan Giesel, Abteilungsleiter Werkrealschule. Ein Schüler würde täglich aus Konstanz kommen. In diesem Fall würden die Zinzendorfschulen auch ein Inklusionsmodell testen. Die meisten Schüler würden jedoch aus dem Großraum Schwarzwald-Baar-Heuberg stammen.

Werkrealschüler und die Grund- und Hauptschüler der kommunalen Schule teilen sich in den kommenden Schuljahren das Schulhaus. Im Untergeschoss sind die Grundschüler untergebracht. Das obere Stockwerk teilen sich die Fünftklässler der Werkrealschule und die Klassen sechs bis neun der kommunalen Hauptschule. Jahr für Jahr wird es nun eine weitere Klasse der Werkrealschule geben – dafür einen Hauptschule-Jahrgang weniger.



Sie sind die ersten Schüler der Werkrealschule der Zinzendorfschulen: Rainer Wittmann (hinten von links), geschäftsführender Schulleiter, Bürgermeister Fritz Link und Stefan Giesel, Abteilungsleiter Werkrealschule, begrüßen die neuen Fünftklässler, die von der Klassenlehrerin Birgit Helms (ganz rechts) unterrichtet werden. BILD: JAKOBER